

Verordnung

der Landesdirektion Chemnitz zur Bestimmung des Gebietes von gemeinschaftlicher Bedeutung „Crinitzer Wasser und Teiche im Kirchberger Granitgebiet“

Vom 31. Januar 2011

Auf Grund von § 22a Abs. 6 des Sächsischen Gesetzes über Naturschutz und Landschaftspflege (Sächsisches Naturschutzgesetz – SächsNatSchG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 3. Juli 2007 (SächsGVBl. S. 321), das zuletzt durch Artikel 17 des Gesetzes vom 15. Dezember 2010 (SächsGVBl. S. 387, 398) geändert worden ist, und zur Umsetzung der Richtlinie 92/43/EWG des Rates vom 21. Mai 1992 zur Erhaltung der natürlichen Lebensräume sowie der wildlebenden Tiere und Pflanzen (Fauna-Flora-Habitatrichtlinie – FFH-RL) (ABl. L 206 vom 22.07.1992, S. 7), zuletzt geändert durch die Richtlinie 2006/105/EG (ABl. L 363 vom 20.12.2006, S. 368), wird verordnet:

§ 1

Bestimmung als Gebiet von gemeinschaftlicher Bedeutung

Die in § 2 näher bezeichneten Flächen auf dem Gebiet der Städte Wilkau-Hasslau und Kirchberg sowie der Gemeinden Hirschfeld, Crinitzberg und Hartmannsdorf bei Kirchberg im Landkreis Zwickau werden zum Gebiet von gemeinschaftlicher Bedeutung (FFH-Gebiet) bestimmt. Das FFH-Gebiet führt die Bezeichnung „Crinitzer Wasser und Teiche im Kirchberger Granitgebiet“ und trägt die landesinterne Nummer 275. Das Gebiet ist in der kontinentalen Liste der Gebiete von gemeinschaftlicher Bedeutung der Europäischen Kommission mit der EU-Melde-Nummer 5340-302 eingetragen.

§ 2

Schutzgegenstand

(1) Das FFH-Gebiet hat eine Größe von etwa 202 ha.

(2) Das südlich Zwickau gelegene FFH-Gebiet besteht aus sechs Teilflächen: 1 „Talraum unterhalb Talsperre“, 2 „Talraum oberhalb Talsperre“, 3 „Kirchberger Teichgebiet“, 4 „Hartmannsdorfer Teichgebiet“, 5 „Gebiet westlich Wolfersgrün“ und 6 „Gebiet westlich Galgenberg“. Die Teilfläche 1 umfasst weite Talbereiche des Crinitzer Wassers und im weiteren Verlauf des Rödelbachs von der Sperrmauer der Talsperre Wolfersgrün im Süden bis zur Mündung in die Zwickauer Mulde in Wilkau-Hasslau im Norden. Teilfläche 2 umfasst den Talgrund des Crinitzer Wassers von Lauterhofen im Süden bis zur Kreisstraße K9301 im Norden kurz vor dem Einlauf des Baches in die Talsperre Wolfersgrün. Die Teilfläche 3 liegt westlich von Kirchberg und umfasst das Teichgebiet sowie den Oberlauf des Lohbaches nördlich der Staatsstraße S282. Teilfläche 4 umfasst ein Teichgebiet zwischen Leutersbach und Giegegenrün westlich von Hartmannsdorf. Teilfläche 5 liegt westlich von Wolfersgrün und umfasst ein kleines Bachtal mit Teichen. Teilfläche 6 befindet sich südwestlich von

Stangengrün und westlich des Galgenberges. Die Teilfläche erstreckt sich am Waldrand entlang des Lohbaches bis zur Staatsstraße S279 im Norden. Im Norden der Teilfläche 1 grenzt das FFH-Gebiet „Bachtäler südlich Zwickau“ (landesinterne Nummer 310) direkt an.

(3) Die Teilflächen 3 bis 6 liegen vollständig, die Teilflächen 1 und 2 liegen teilweise im Landschaftsschutzgebiet „Kirchberger Granit“, festgesetzt durch Verordnung des Landratsamtes Zwickauer Land vom 17. April 1997 (Amtsblatt Zwickauer Land 4/35 vom 11. Juni 1997, S. 4).

(4) Das FFH-Gebiet ist in einer Übersichtskarte der Landesdirektion Chemnitz vom 31. Januar 2011 im Maßstab 1 : 50 000 als rot schraffierte Fläche und in einer Detailkarte der Landesdirektion Chemnitz vom 31. Januar 2011 im Maßstab 1 : 10 000 begrenzt durch eine rote Linie eingetragen. Maßgebend für die Bestimmung des räumlichen Geltungsbereiches sind die Außenkanten der Grenzlinien in der Detailkarte. Abweichend hiervon sind die Brücke der Bundesautobahn A72 über den Rödelbach bei Wilkau-Hasslau, die Brücke der Staatsstraße S277 über das Crinitzer Wasser in Cunersdorf sowie der Staatsstraße S282 in Wolfersgrün, die Brücken der Kreisstraße K9301 über das Crinitzer Wasser in Niedercrinitz und in Wolfersgrün sowie der Straßendamm der Kreisstraße K9307 im Teichgebiet zwischen Leutersbach und Giegeggrün nicht Bestandteil des FFH-Gebietes. Die Karten sind Bestandteil dieser Verordnung.

(5) Die Verordnung mit Karten wird bei folgenden Stellen für die Dauer von zwei Wochen nach der Verkündung dieser Verordnung im Sächsischen Amtsblatt zur kostenlosen Einsicht durch jedermann während der Sprechzeiten öffentlich ausgelegt:

- Landesdirektion Chemnitz, Altchemnitzer Straße 41, 09120 Chemnitz, Raum 518,
- Landratsamt Zwickau, Dienstgebäude Zum Sternplatz 7, 08412 Werdau, Raum 323.

(6) Die Verordnung mit Karten ist nach Ablauf der Auslegungsfrist bei der Landesdirektion Chemnitz zur kostenlosen Einsicht durch jedermann während der Sprechzeiten niedergelegt.

§ 3 **Erhaltungsziele**

(1) Für das FFH-Gebiet gelten die in der Anlage aufgeführten Erhaltungsziele.

(2) Maßnahmen, die geeignet sind, die Erhaltungsziele zu erreichen, enthält der Managementplan für das FFH-Gebiet 275 – Crinitzer Wasser und Teiche im Kirchberger Granitgebiet (5340-302) im Sinne von § 32 Abs. 5 des Gesetzes über Naturschutz und Landschaftspflege (Bundesnaturschutzgesetz – BNatSchG) vom 29. Juli 2009 (BGBl. I S. 2542).

§ 4 **Nutzungen**

(1) Weiter zulässig sind insbesondere

VO Bestimmung des Gebietes von gemeinschaftlicher Bedeutung „Crinitzer Wasser und Teiche im Kirchberger Granitgebiet“

1. die der guten fachlichen Praxis entsprechende land- und fischereiwirtschaftliche Nutzung sowie die ordnungsgemäße forstwirtschaftliche Nutzung,
2. die Unterhaltung der Gewässer und Maßnahmen der regelmäßigen Unterhaltung an Deichen und sonstigen Hochwasserschutzanlagen,
3. der Betrieb, die Nutzung, die Unterhaltung und die Instandsetzung von Wasserversorgungs- und Abwasserbehandlungsanlagen, Talsperren, Hochwasserrückhaltebecken, Versorgungs- und Fernmeldeleitungen sowie bestehender Gebäude und sonstiger Einrichtungen,
4. renaturierende und strukturverbessernde Maßnahmen an Fließgewässern zur Umsetzung der Wasserrahmenrichtlinie,
5. die Unterhaltung und Instandsetzung von öffentlichen Straßen und Wegen,
6. die Nutzung des Gebietes durch die Öffentlichkeit in der bisherigen Art und im bisherigen Umfang,
7. die sonstige bisherige Nutzung der Grundstücke,

soweit hierdurch nicht das Gebiet in seinen für die Erhaltungsziele maßgeblichen Bestandteilen erheblich beeinträchtigt werden kann oder soweit nicht anderweitige Rechtsvorschriften entgegenstehen.

(2) Ist eine erhebliche Beeinträchtigung des Gebietes in seinen für die Erhaltungsziele maßgeblichen Bestandteilen zu befürchten, prüft die Naturschutzbehörde, ob die Erhaltungsziele durch vertragliche Vereinbarungen erreicht werden können. Wenn eine einvernehmliche Lösung innerhalb angemessener Frist nicht zu erreichen ist, trifft die untere Naturschutzbehörde die erforderlichen Anordnungen gemäß § 3 Abs. 2, § 33 BNatSchG. Für die Bemessung der Frist und die anzuwendenden Verwaltungsschritte sind die Erheblichkeit der Beeinträchtigung und die Möglichkeiten zur Wiederherstellung der betroffenen Erhaltungsziele zu berücksichtigen.

(3) Zwingende Gründe des überwiegenden öffentlichen Interesses, insbesondere des Hochwasserschutzes, sind zu beachten (Artikel 6 Abs. 4 der FFH-RL).

§ 5 Inkrafttreten

Diese Verordnung tritt am Tage nach Ablauf der Auslegungsfrist gemäß § 2 Abs. 5 in Kraft.

Chemnitz, den 31. Januar 2011

Landesdirektion Chemnitz
Rochold
Vizepräsident


Übersichtskarte


Anlage



**FFH-Gebiet
"Crinitzer Wasser und Teiche
im Kirchberger Granitgebiet"
(EU-Melde-Nr. 5340-302, Landes-Nr. 275)**

Übersichtskarte

 FFH-Gebiet mit Teilflächennummer

N

0 1 2 3 km
Maßstab: 1 : 50.000

Darstellung auf Grundlage der Rasterdaten der Topographischen
Karte 1 : 50.000
© Staatsbetrieb Geobasisinformation und Vermessung Sachsen 2009

Änderungen und thematische Ergänzungen durch Herausgeber

Übersichtskarte der Landesdirektion Chemnitz

vom 31. Januar 2011

zur Verordnung der Landesdirektion Chemnitz zur
Bestimmung des Gebietes von gemeinschaftlicher
Bedeutung

**"Crinitzer Wasser und Teiche
im Kirchberger Granitgebiet"
(EU-Melde-Nr. 5340-302, Landes-Nr. 275)**

vom 31. Januar 2011

Landesdirektion Chemnitz
Philipp Rochold
Vizepräsident

Erhaltungsziele des FFH-Gebietes „Crinitzer Wasser und Teiche im Kirchberger Granitgebiet“

1. Erhaltung eines strukturreichen Landschaftsausschnitts mit Teichen und Fließgewässern, der durch einen kleinräumigen Wechsel von verschiedenen Feucht-, Wald- und Offenlandbereichen, Verlandungsvegetation sowie dem Vorkommen von Birken-Moorwald und Schwarzerlenwäldern geprägt ist.
2. Bewahrung oder Wiederherstellung eines günstigen Erhaltungszustandes der im Gebiet vorkommenden natürlichen Lebensräume von gemeinschaftlichem Interesse gemäß Anhang I der FFH-RL, einschließlich der für einen günstigen Erhaltungszustand charakteristischen Artenausstattung sowie der mit ihnen räumlich und funktional verknüpften, regionaltypischen Lebensräume, die für die Erhaltung der ökologischen Funktionsfähigkeit der Lebensräume des Anhanges I der FFH-RL von Bedeutung sind.

Im Gebiet nachgewiesene Lebensraumtypen zum Stand 2005:

Lebensraumtyp (LRT) EU-Code und Kurzbezeichnung	Flächengrößen der Erhaltungszustände			Einheit
	A	B	C	
3150 Eutrophe Stillgewässer		5,35	1,62	ha
3260 Fließgewässer mit Unterwasservegetation		0,59	0,97	ha
6430 Feuchte Hochstaudenfluren		256		m ²
6510 Flachland-Mähwiesen		20,61		ha
7140 Übergangs- und Schwingrasenmoore		0,19		ha
91D1* Birken-Moorwälder		0,63		ha
91E0* Erlen-Eschen- und Weichholzaunenwälder		3,15		ha

* prioritärer Lebensraumtyp

Die Teiche sind ein wertgebender Bestandteil des Gebietes und beherbergen eine Reihe gefährdeter Tier- und Pflanzenarten, so zum Beispiel die in Sachsen vom Aussterben bedrohte Glänzende Seerose (*Nymphaea candida*) oder die in Sachsen stark gefährdete Wasserspinne (*Argyroneta aquatica*). Von besonderem Wert sind auch die Verlandungszonen der Teiche, in denen viele seltene Pflanzenarten vorkommen.

3. Bewahrung oder Wiederherstellung eines günstigen Erhaltungszustandes der im Gebiet vorkommenden Populationen der Tier- und Pflanzenarten von gemeinschaftlichem Interesse gemäß Anhang II der FFH-RL sowie ihrer Habitate im Sinne von Artikel 1 Buchst. f der FFH-RL.

Im Gebiet nachgewiesene Arten zum Stand 2005:

Art	Habitattyp	vorkommende Erhaltungszustände		
		A	B	C
Fische				
Bachneunauge (<i>Lampetra planeri</i>)	Reproduktionshabitat ¹		x	
Groppe (<i>Cottus gobio</i>)	Reproduktionshabitat ²		x	
Amphibien				
Kammolch (<i>Triturus cristatus</i>)	Reproduktionshabitat ³		x	x

Auf Grund seiner Lage und der räumlichen Nähe zu weiteren FFH-Gebieten mit einer ähnlichen Ausstattung an Schutzgütern kommt dem Gebiet für Arten der Still- und Fließgewässer eine wichtige Trittsteinfunktion zu.

4. Besondere Bedeutung kommt der Erhaltung beziehungsweise der Förderung der Unzerschnittenheit und funktionalen Zusammengehörigkeit der Lebensraumtyp- und Habitatflächen des Gebietes, der Vermeidung von inneren und äußeren Störeinflüssen auf das Gebiet sowie der Gewährleistung funktionaler Kohärenz innerhalb des Gebietssystems NATURA 2000 zu, womit entscheidenden Aspekten der Kohärenzforderung der FFH-RL entsprochen wird.

¹ sommerkühle Fließgewässer bevorzugt der unteren Forellen- sowie der Äschenregion kleiner Flüsse (Oberläufe) und Bäche mit naturnaher Morphologie, Hydrodynamik und Wechsel von sandig-kiesigem bis feinsandig-schlammigem Substrat sowie durchgängig hoher Gewässergüte

² schnellfließende klare Bäche oder Oberläufe von Flüssen (Forellen- und Äschenregion) mit naturnaher Morphologie und Hydrodynamik, steinigem Substrat auch größerer Fraktionen mit entsprechenden Hohlräumen und geringer Verschlammungstendenz sowie durchgängig hoher Gewässergüte

³ Gewässer mit reich strukturiertem Gewässerboden und mäßig bis gut entwickelter submerser und emerger Vegetation, aber auch freiem Raum zum Schwimmen (Teiche und Altwässer, Restgewässer in Ton-, Kies- und Sandgruben sowie Steinbrüchen, häufig auch größere und tiefere Gewässer in sonnenexponierter Lage) sowie umgebende Landhabitate im Sommerlebensraum, die zum Teil auch als Überwinterungshabitate dienen (vor allem in Gewässernähe liegende feuchte Gehölze und Wälder)